

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 3

Artikel: Sonett
Autor: Shakespeare
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

Sonett

von Shakespeare

(In der Nachdichtung von Stefan George)

So bist Du meinem Sinn wie Brot dem Leibe,
Wie süß gewürzter Regen ist fürs Feld.
Ich, der ums Glück in Dir, in Kämpfen treibe,
Wie es dem Geizhals geht mit seinem Geld,

Bin bald wie ein Genießer stolz, bald bang,
Daß diebisches Alter seine Schätze raube.
Bald wünsch' ich Dich mir zum Allein-Empfang,
Bald möcht' ich, daß die Welt mein Glück auch glaube.

Oft schwelg' ich voll in Deinem Angesicht
Und dann verhungr' ich rein um einen Blick.
Und and're Lust besitz' und such' ich nicht,
Als mich aus Dir heißt nehmen das Geschick.

So bin ich täglich trunken und verdorrt,
An allem schlemmend oder alles fort.